

041 KANTONALE NOTRUFZENTRALE UND ERNEUERUNG FÜHRUNGSINFRASTRUKTUR

Erweiterungsbau und Umbau 3. OG Polizeikommando
Juni 2018



DER KANTON AARGAU HAT MIT DEM ERWEITERUNGSBAU DES POLIZEI-KOMMANDOS IN AARAU DIE DREI BISHERIGEN GEOGRAPHISCH GETRENNTEN NOTRUFZENTRALEN MIT DEN NOTRUFNUMMERN 112, 117, 118, 144 AN EINEM ORT ZUSAMMENGEFÜHRT. IM 3.OBERGESCHOSS DES POLIZEIKOMMANDOS WURDEN RÄUMLICHKEITEN FÜR DIE FÜHRUNGSINFRASTRUKTUR GESCHAFFEN.

AUSGANGSLAGE

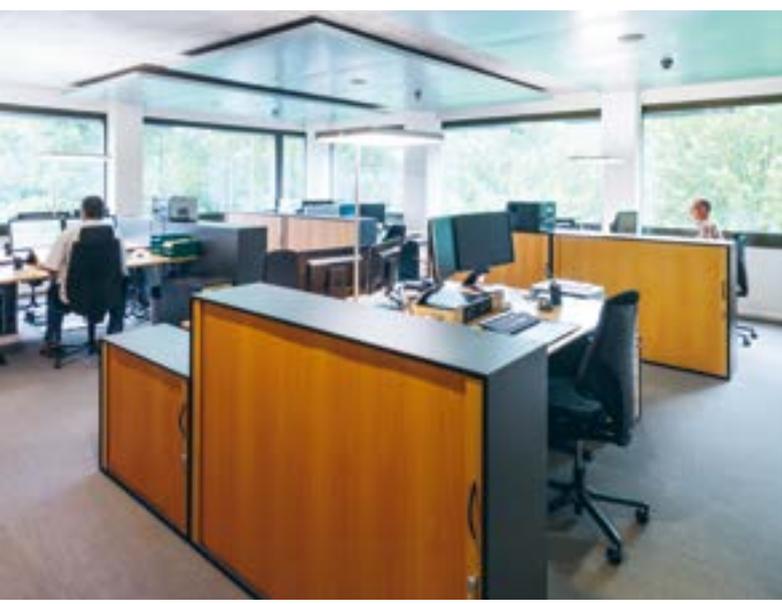
Der Regierungsrat beschloss 2007 eine Zusammenlegung der drei bestehenden Notrufzentralen und eine Verbesserung der Führungsinfrastruktur für die Kantonspolizei und den Kantonalen Führungsstab. Die Hauptgründe waren die starke Zunahme der Notrufe und der entsprechend erforderliche Kapazitätsausbau, der Erneuerungsbedarf in den bestehenden Zentralen sowie die Notwendigkeit einer besseren Führungsinfrastruktur für grössere und länger dauernde Ereignisse. Mit der Zusammenlegung der Notrufzentralen wollte man Synergien im betrieblichen, personellen und technischen Bereich nutzen sowie die Voraussetzungen für die vom Bund angestrebte Zusammenlegung aller Notrufdienste unter der Nummer 112 schaffen. Aufgrund einer Standortevaluation beschloss der Regierungsrat im Jahr 2009, die Kantonale Notrufzentrale und die Erneuerung der Führungsinfrastruktur mit einem Erweiterungsbau des Polizeikommandos in Aarau zu realisieren.

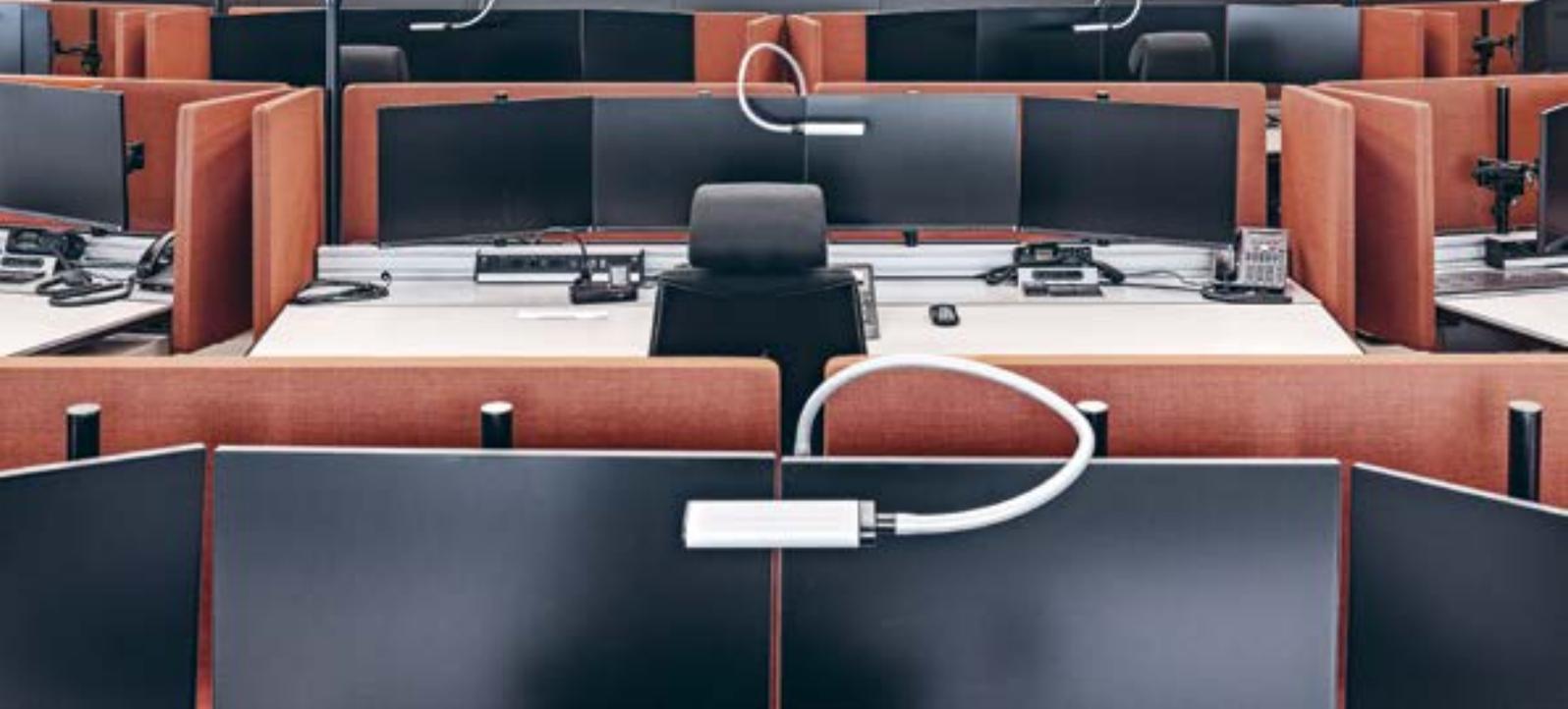
NORMALFALL NOTFALL

Über 160'000 Notrufe pro Jahr gehen im Aargau über die Notrufnummern 112, 117, 118 und 144 ein. Und es werden immer mehr. Wegen dieser Zunahme und des dadurch erforderlichen Kapazitätsausbaus wurden die drei Notrufzentralen zusammengelegt. Die seit 24. April 2017 in Betrieb stehende Notrufzentrale umfasst insgesamt 14 Arbeitsplätze für die Betreuung der vier Notrufnummern. Die Mitarbeitenden der Polizei kümmern sich um die Notrufe der Nummern 112, 117 und 118, diejenigen der Sanität um die medizinischen Notrufe der Nummer 144. 365 Tage pro Jahr, 24 Stunden pro Tag müssen die Mitarbeitenden und die Infrastruktur im Einsatz sein, Ausfälle sind nicht erlaubt. Kaum irgendwo anders werden solche Anforderungen an Gebäude und Infrastruktur gestellt – hier ist der Notfall der Normalfall. Dies setzte ebenso voraus, dass die «lebenswichtigen» Infrastrukturen der Notrufzentrale redundant erstellt wurden. Für ausserordentliche Situationen mussten zusätzlich ein Redundanzstandort und ein Notstandort realisiert werden. Für einen solchen Fall wurde zur Überbrückung der Zeit bis zum Bezug des Redundanzstandorts eine ausserkantonale Redundanzpartnerschaft aufgebaut.

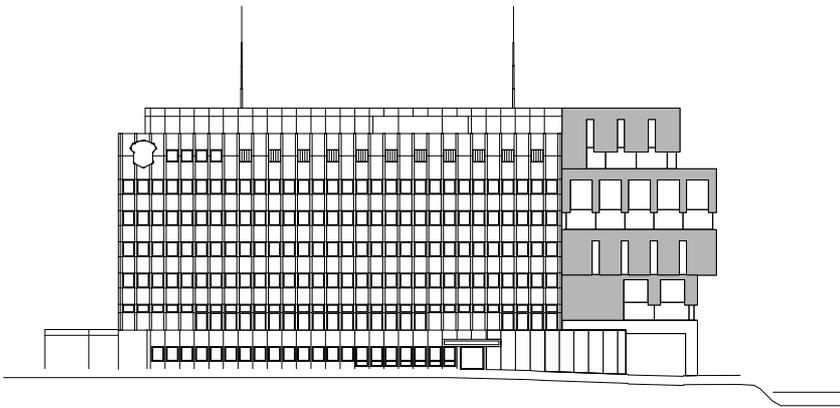
PLASTISCHE RAUMSKULPTUR DES ERWEITERUNGSBAUS

Das orthogonale Konzept des bestehenden Gebäudes wurde durch die Erweiterung aufgenommen, befreit sich jedoch von der formalen Strenge ebendieses. So sind im neuen Gebäudevolumen mehrere horizontale Raumschichten zusammengefasst und gegeneinander verschoben, so dass passgenaue Räumlichkeiten für den Nutzer entstanden sind. Diese Raumsulptur mit Auskragungen und Rücksprünge entstand aus dem Nutzungsablauf, dem Raumprogramm und dem Gestaltungsplan. Ein weiteres Gestaltungselement für diesen Arbeitsort ist das Tageslicht, das aufgrund der Nordausrichtung des Gebäudes grosszügige Fensterflächen zulässt. Dabei passt sich die Fassadenfläche – geöffnet oder geschlossen – der jeweiligen Nutzung an: Hinter den grossflächigen Öffnungen befinden sich die Arbeitsplätze, während hinter den kleineren schlitzartigen Öffnungen die Gebäudetechnik platziert ist. Die Büroräume, Funktionsräume und Haustechnik sind in den oberen und unteren rückspringenden Gebäudevolumen untergebracht. Erweiterungsbau und Bestandsgebäude sind funktional verknüpft. Der Erweiterungsbau erschliesst sich aus sicherheitstechnischen Gründen über das Bestandsgebäude. Aufgrund der Vorgaben des Gestaltungsplans führt die Durchfahrt vom Telli-Zentrum her unter dem Anbau hindurch.

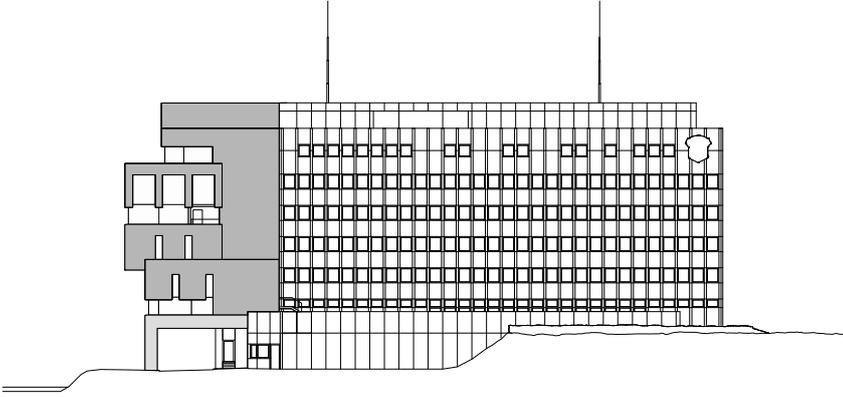




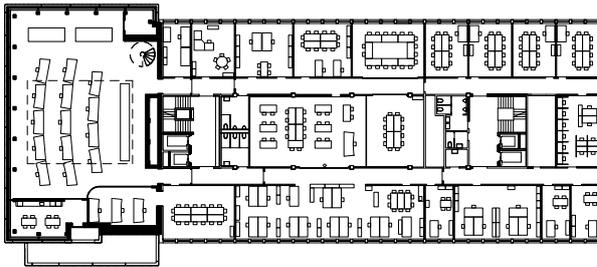
Ostfassade



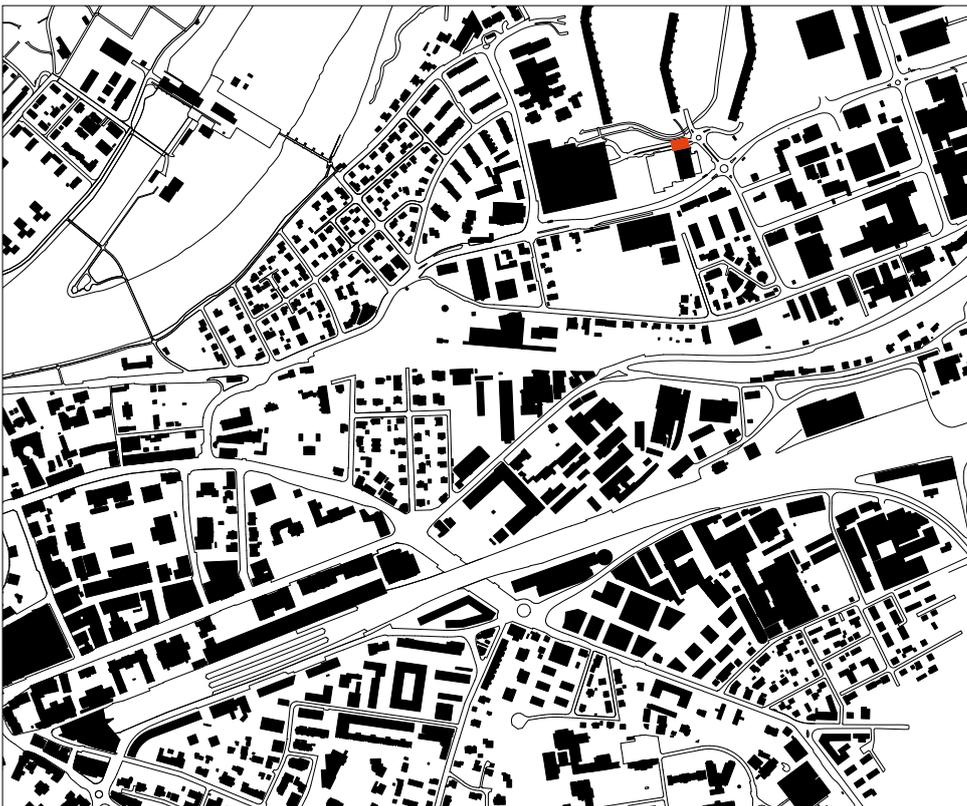
Westfassade



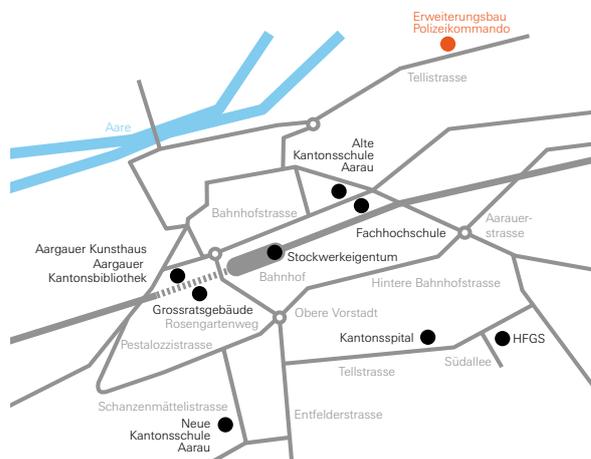
Grundriss 3. OG



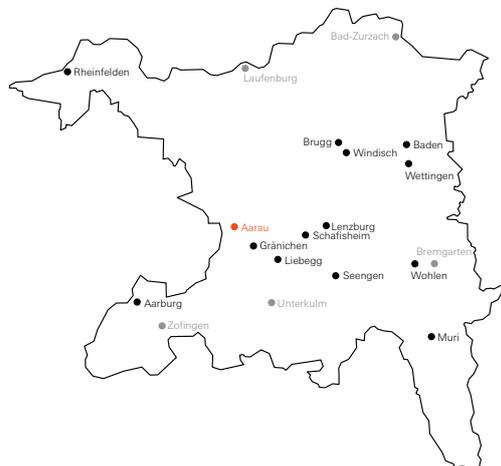
Situation



041 KANTONALE NOTRUFZENTRALE UND ERNEUERUNG FÜHRUNGSINFRASTRUKTUR Erweiterungsbau und Umbau 3. OG Polizeikommando Juni 2018



- ### AUSWAHL ABGESCHLOSSENER PROJEKTE
- 040 Erweiterung Zentralgefängnis, Lenzburg, 2017
 - 039 Instandsetzung Fünfstern, JVA, Lenzburg, 2016
 - 038 Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg, 2015
 - 037 Verwaltungsgebäude Rheinfelden, 2015
 - 036 Strassenverkehrsamt Schafisheim, 2014
 - 035 JVA Produktionsgebäude, Lenzburg, 2013
 - 034 Anbau Bezirksgericht Rheinfelden, 2013
 - 033 Campus FHNW Brugg-Windisch, 2013
 - 032 Medien- und Multifunktionsräume, Aarau, 2013
 - 031 Provisorium Bildungsgang Operationstechnik, Aarau, 2013
 - 030 Schulraumprovisorium Kantonsschule Baden, 2012



STANDORT

Tellstrasse 85, 5001 Aarau

BAUHERRSCHAFT

Kanton Aargau, vertreten durch die Immobilien Aargau (IMAG), Departement Finanzen und Ressourcen

PROJEKTAUSSCHUSS

Hans Peter Fricker, Generalsekretär DVI
Stephan Campi, Generalsekretär DGS
Dr. Urs Graf, Direktor AGV
Marc Hofmann, Controller, Abteilung Finanzen DFR
Manfred Huber, IT AG DFR
Oberst Dr. Michael Leupold, Polizeikommandant KAPO
Nadine Müller, Leiterin Projektmanagement IMAG
René Müller, AMB, SC KFS
Daniel Schwerzmann, Leiter UA VM BVU
Beisitz:
Bernhard Frommelt, Projektleiter KNZ-EFI
Florian Herzog, IB DVI
Marc Raess, Projektleiter Bau, TL PM IMAG
Beat Schneider, Generalplaner, Schneider & Schneider Architekten
ETH BSA SIA AG, Aarau

GENERALPLANER/ARCHITEKTUR

Schneider & Schneider Architekten
ETH BSA SIA AG, Aarau

BAULEITUNG

Demmel Bauleitungen + Beratungen, Wagen

BAUINGENIEUR

Rothpletz, Lienhard + Cie AG, Aarau

ELEKTROINGENIEUR

Hefti. Hess. Martignoni. Aarau AG, Aarau

HLKKS-INGENIEUR

Künzle + Partner AG, Horw

BAUPHYSIK/AKUSTIK/NACHHALTIGKEIT

CSD Ingenieure AG, Liebefeld

FASSADENPLANUNG

Buri, Müller + Partner GmbH, Burgdorf

TÜRPLANUNG

Sekon GmbH, Dintikon

ZENTRALENPLANER

Conrom AG, Kloten

PLANUNGS- UND BAUCHRONOLOGIE

Beschluss Neustrukturierung RRB Oktober 2007
Projektierungskredit GRB Juni 2011
Kreditgenehmigung Grosser Rat Januar 2014
Baubewilligung November 2013
Bauphase Erweiterungsbau Sept. 2014 – Juli 2016
Go Live der KNZ 24. April 2017
Bauphase Umbau 3. OG PKO Juli 2017 – Feb. 2018

KENNZAHLEN

Geschossfläche (SIA 416, GF)	4'135 m ²
Erweiterungsbau	2'942 m ²
Umbau 3. OG PKO	1'193 m ²
Gebäudevolumen (SIA 416, GV)	15'137 m ³
Erweiterungsbau	11'296 m ³
Umbau 3. OG PKO	3'841 m ³

Flächen Erweiterungsbau

(SIA 416, NGF/KF/NF/VF/FF)
2'353 m²/589 m²/1'277 m²/390 m²/686 m²

ANLAGEKOSTEN

Vorlaufkosten	CHF	733'000
Erstellungskosten Bau	CHF	18'007'000
Kosten Organisation + Technik	CHF	10'915'000
Total Anlagekosten	CHF	29'655'000

Herausgeber und Bezugsquelle

Kanton Aargau
Departement Finanzen und Ressourcen
Immobilien Aargau
Tellstrasse 67
5001 Aarau
Telefon 062 835 35 00
Telefax 062 835 35 09
E-Mail immobilien@ag.ch
www.ag.ch/immobilienaargau

Konzept und Gestaltung Driven GmbH, Zürich

Fotografie Roger Frei, Zürich/René Rötheli, Baden

Redaktion Marc Raess, IMAG

Druck Neidhart + Schön AG

© 2018 Kanton Aargau, Departement Finanzen und Ressourcen